

## Lauer-Fischer GmbH, Fürth

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012 €	31.12.2011 T€	PASSIVA	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.328,99	239	II. Kapitalrücklage	4.488.000,00	4.488
2. Vermietvermögen Software	369.167,96	392	III. Jahresüberschuss	<u>7.149.548,73</u>	<u>0</u>
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>1,02</u>	<u>20</u>		12.149.548,73	5.000
	493.497,97	651	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
II. Sachanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	962.956,00	997
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	322.027,14	388	2. Steuerrückstellungen	2.495.163,77	1.354
2. Vermietvermögen Hardware	4.706.365,95	4.897	3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.220.079,38</u>	<u>3.887</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>905.444,61</u>	<u>1.466</u>		4.678.199,15	6.238
	5.933.837,70	6.751	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.173.114,59	1.878
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	539.449,74	539	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.245.511,84	1.454
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	<u>1.500,00</u>	<u>2</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.079
	540.949,74	541	4. Sonstige Verbindlichkeiten	141.767,12	767
			- davon aus Steuern: € 114.325,96 (Vorjahr: T€ 714)		
	6.968.285,41	7.943		<u>2.560.393,55</u>	<u>5.178</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
I. Vorräte					
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.626.406,50	2.103			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.508.487,25	2.739			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.889.281,50	1.553			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.362.982,90</u>	<u>981</u>			
	9.760.751,65	5.273			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>869.959,93</u>	<u>863</u>			
	12.257.118,08	8.239			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	162.737,94	159			
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<u>0,00</u>	<u>75</u>			
	<u>19.388.141,43</u>	<u>16.416</u>		<u>19.388.141,43</u>	<u>16.416</u>

## Lauer-Fischer GmbH, Fürth

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012 €	2011 T€
1. Umsatzerlöse	53.207.093,28	50.921
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.356.434,59	1.670
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	3.204.047,32	3.570
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.253.729,54	3.307
	21.457.776,86	6.877
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.597.049,03	23.926
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.164.996,24	3.915
- davon für Altersversorgung: € 159.280,25 (Vorjahr: T€ 214)		
	12.762.045,27	27.841
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.202.945,02	4.239
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.052.171,48	10.794
7. Erträge aus Beteiligungen	60,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	197.659,42	103
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 190.841,48 (Vorjahr: T€ 26)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289.806,07	83
- davon aus Abzinsung: € 56.250,00 (Vorjahr: T€ 53)		
- davon an verbundene Unternehmen: € 51.618,21 (Vorjahr: T€ 30)		
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	8.996.502,59	2.860
11. Außerordentliche Erträge	449.957,89	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	93.336,39	470
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	356.621,50	-470
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.145.886,61	861
15. Sonstige Steuern	57.688,75	64
16. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	0,00	1.465
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>7.149.548,73</b>	<b>0</b>

**Lauer-Fischer GmbH, Fürth**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2012**

**A. Allgemein**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches §§ 242 ff. erstellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Darstellung des Jahresabschlusses wurde gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

**B. Bilanz**

**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanz wurde entsprechend dem in § 266 HGB vorgegebenen Gliederungsschema aufgestellt.

Die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten und die angewandten Bewertungsmethoden werden nachfolgend bei den einzelnen Bilanzpositionen dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

## 2. Anlagevermögen

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Anteilige Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wird bei den einzelnen Vermögensgegenständen wie folgt unterstellt:

<u>Vermögensgegenstände</u>	<u>Nutzungsdauer</u>
Software	3 Jahre
Kundenstamm	5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 Jahre
Einbauten	5 - 13 Jahre
Vermietvermögen Soft- und Hardware	3 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10 Jahre

Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Abschreibungsdauer auf die Firmenwerte orientiert sich an unternehmensinternen Erfahrungswerten über die Nutzbarkeit der zugrunde liegenden Ressourcen.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 ist im Anschluss an den Anhang (Anlage A) dargestellt.

## 3. Umlaufvermögen

### Vorräte

Vorräte sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Verbrauchsfolgefiktion, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert werden, ermittelt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, wobei auf Lieferforderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 254 vorgenommen wurden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 5.889 (Vj.: T€ 1.553) resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensgewährungen und betreffen (wie im Vorjahr auch) in vollem Umfang Forderungen gegen die Gesellschafterin CompuGroup Medical AG.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden mit den von den jeweiligen Versicherungsunternehmen zum Bilanzstichtag mitgeteilten Aktivwerten (Zeitwerten) bewertet.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 1.282 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, welche größtenteils aus dem aktivierten Körperschaftsteuerguthaben (T€ 1.248) resultieren. Letztgenanntes kommt in den Folgejahren bis 2017 zur Auszahlung. Alle übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Fremdwährungsforderungen sind nicht enthalten.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassen- und Bankguthaben, die zum Nominalwert bewertet sind. Beträge in fremder Währung sind keine enthalten.

## **4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis betrifft die zeitliche Abgrenzung von im Voraus bezahlten Wartungsgebühren, diese wurden zum Nominalwert bewertet. Beträge in fremder Währung sind keine enthalten.

## 5. Aktive latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt für sämtliche Ertragsteuern insgesamt 30,83 %.

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	<u>T€</u>
Latente Steueransprüche aus Differenzen bilanzieller Wertansätze für	
- Firmenwert	-16
- Rückstellung für drohende Verluste	45
- Rückstellung aus Pensionen	<u>21</u>
Latente Steueransprüche	<u><u>50</u></u>

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 50 wurden gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

## 6. Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bewertungstechnisch stellt der notwendige Erfüllungsbetrag den Erwartungswert der Versorgungsleistungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Erkenntnissen dar. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rententrend von 2,0 % sowie entsprechend den Vorgaben der Deutschen Bundesbank ein Rechnungszins von 5,05 % zugrunde gelegt. Es wurde die Projected Unit Credit Methode i.S.d. IAS 19 angewendet. Es wurde keine Fluktuation unterstellt. Vermögensgegenstände, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und verpfändet sind, werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Die folgende Tabelle stellt die bilanzielle Bewertung der Pensionsrückstellung auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens dar:

	T€
Pensionsrückstellung zum 1.1.2012	997
Auflösung in 2012	<u>-34</u>
Pensionsrückstellung nach BilMoG	963
Saldierungsfähiges Vermögen	<u>0</u>
Pensionsrückstellung zum 31.12.2012	<u><u>963</u></u>

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen.

Sie beinhalten im Wesentlichen mit T€ 576 Rückstellungen für Personalverpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 121) und Jubiläen (T€ 100).

## **7. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind nicht enthalten.

Verbundene Unternehmen der CGM-Gruppe werden in den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. In Höhe von 350 T€ (Vj.: T€ 0) handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten. Der restliche Betrag beinhaltet sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und könnte als solche ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten weisen sämtlich - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise Eigentumsvorbehalte im üblichen Rahmen.

## C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend den Vorschriften gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### 2. Angaben zu außerordentlichen und zu periodenfremden Erträgen und Aufwendungen

Die "Sonstigen betrieblichen Erträge" enthalten unter anderem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 221), Schadenersatzzahlungen aus Kooperationsverträgen (T€ 1.937), Buchgewinne aus der Veräußerung des Sachanlagevermögens (T€ 1) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 5).

Die "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Buchverlusten aus Anlagenabgängen (T€ 3) sowie Aufwendungen aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 149)

Die außerordentlichen Erträge i.H.v. T€ 450 resultieren aus dem Verschmelzungsgewinn der DEGAMA GmbH Apotheken- und Marketing-Beratung, Fürth.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen.

### 3. Angaben zu Steuern

Im außerordentlichen Ergebnis ist ein zu 100 % steuerbefreiter Verschmelzungsgewinn enthalten. Der Steueraufwand ist komplett dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

### 4. Angaben zum Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen:		
PricewaterhouseCoopers AG	18	
Heimfarth & Partner GmbH	<u>30</u>	48
Honorar für Steuerberatungsleistungen:		
Heimfarth & Partner GmbH	12	
Sonstige Kosten	<u>4</u>	16



## D. Sonstige Angaben

### 1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 244 Arbeitnehmer (Vj: 475).

### 2. Mitglieder der Geschäftsführung

Nachname	Vorname		Ausgeübter Beruf	Vertretungs- berechtigung
Schöllhorn	Gordian	(bis 30. Mai 2012)	Kaufmann	alleine
Brecher	Frank		Kaufmann	alleine
Maug	Michael		Kaufmann	alleine

### 3. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführerbezüge im Jahr 2012 betragen insgesamt T€ 629.

Die von der Gesellschaft geleisteten Gesamtbezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 93. Ferner wurden für diese Personengruppe zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen von T€ 963 gebildet.

### 4. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 % und mehr besteht

(Werte zum 31. Dezember 2012)

	Eigen- kapital T€	Kapital- anteil %	Ergebnis T€
CGM Mobile Services GmbH, Stuttgart	1.475	100	79
IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informations- technik mbH, Kaiserslautern	1.026	60	523

## **5. Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist gem. § 291 Abs. 2 Satz 3 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft, Koblenz, einbezogen ist.

Der Konzernabschluss der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft wird nach den IFRS Vorschriften aufgestellt. Dadurch ergeben sich Abweichungen in der Bilanzierung des Hardwaremietvermögen und der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie den latenten Steuern.

Nach IFRS wird das Hardwaremietgeschäft wie ein Kaufvertrag auf Ziel behandelt und der Barwert der Mindestzahlungen als Leasingforderung aktiviert (der Unterschiedsbetrag zwischen der Bruttoforderung vor Abzinsung und dem Barwert der Forderung wird als unrealisierter Finanzertrag erfasst), wohingegen nach handelsrechtlichen Vorschriften der Erlös pro rata realisiert und die Mietgegenstände im Anlagevermögen bilanziert werden. Hieraus ergeben sich auch entsprechende Differenzen in den latenten Steuern.

Die Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen gemäß IFRS differieren zu den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften. Nach IAS 19 werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mittels der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Die im Konzernabschluss angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Aufzinsung und die erwarteten Fondserträge werden ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen. In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

## E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### 1. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Verpflichtungen	
- fällig innerhalb eines Jahres	2.085
- fällig von ein bis fünf Jahren	3.116
- fällig nach mehr als fünf Jahren	<u>2.865</u>
	<u>8.066</u>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen.

Fürth, den 23. April 2013

Lauer-Fischer GmbH

\_\_\_\_\_  
Frank Brecher

\_\_\_\_\_  
Herr Michael Maug

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2012 €	Zugänge €	Abgänge €	31. Dez. 2012 €	1. Jan. 2012 €	Zuführungen €	Auflösungen €	31. Dez. 2012 €	31. Dez. 2012 €	31. Dez. 2011 €
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.613.001,73	7.827,55	6.463,24	1.614.366,04	1.374.445,86	121.383,96	5.792,77	1.490.037,05	124.328,99	238.555,87
2. Vermietvermögen Software	1.799.796,32	251.516,30	261.778,24	1.789.534,38	1.407.637,61	257.231,44	244.502,63	1.420.366,42	369.167,96	392.158,71
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>5.272.255,61</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.272.255,61</u>	<u>5.252.255,12</u>	<u>19.999,47</u>	<u>0,00</u>	<u>5.272.254,59</u>	<u>1,02</u>	<u>20.000,49</u>
	8.685.053,66	259.343,85	268.241,48	8.676.156,03	8.034.338,59	398.614,87	250.295,40	8.182.658,06	493.497,97	650.715,07
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	619.588,21	0,00	9.900,00	609.688,21	231.543,92	56.117,15	0,00	287.661,07	322.027,14	388.044,29
2. Vermietvermögen Hardware	21.961.846,01	3.348.578,32	2.973.831,49	22.336.592,84	17.065.198,22	3.162.871,14	2.597.842,47	17.630.226,89	4.706.365,95	4.896.647,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>10.000.417,88</u>	<u>278.132,70</u>	<u>588.753,95</u>	<u>9.689.796,63</u>	<u>8.534.135,30</u>	<u>585.341,86</u>	<u>335.125,14</u>	<u>8.784.352,02</u>	<u>905.444,61</u>	<u>1.466.282,58</u>
	32.581.852,10	3.626.711,02	3.572.485,44	32.636.077,68	25.830.877,44	3.804.330,15	2.932.967,61	26.702.239,98	5.933.837,70	6.750.974,66
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.527.319,44	0,00	826.946,70	1.700.372,74	1.987.868,70	0,00	826.945,70	1.160.923,00	539.449,74	539.450,74
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	<u>1.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.500,00</u>	<u>1.500,00</u>
	2.528.819,44	0,00	826.946,70	1.701.872,74	1.987.868,70	0,00	826.945,70	1.160.923,00	540.949,74	540.950,74
	<u>43.795.725,20</u>	<u>3.886.054,87</u>	<u>4.667.673,62</u>	<u>43.014.106,45</u>	<u>35.853.084,73</u>	<u>4.202.945,02</u>	<u>4.010.208,71</u>	<u>36.045.821,04</u>	<u>6.968.285,41</u>	<u>7.942.640,47</u>

## Lagebericht 2012

### der Lauer-Fischer GmbH

#### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

##### a) Allgemeines

Die Lauer-Fischer GmbH (nachfolgend LAUER-FISCHER genannt) ist ein Unternehmen der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (nachfolgend CGM genannt) mit Sitz in Fürth und erbringt Leistungen in dem Geschäftsfeld Warenwirtschaftssysteme. Dieses umfasst die Entwicklung von Warenwirtschaftssoftware für Apotheken, den Vertrieb und die Betreuung dieser Software als Komplettsystem zusammen mit Standardhardware sowie die Hardwarewartung. Zu den weiteren Aktivitäten von LAUER-FISCHER zählen der Änderungsdienst, bei dem die Apotheken periodisch mit Arzneimittelinformationen beliefert werden, der Handel mit EDV-Zubehör sowie sonstige Dienstleistungen.

##### b) Entwicklung der Branche

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von zahlreichen gesetzlichen Änderungen und hatte folgende Schwerpunkte:

- Umstellung auf PZN8
  - o Die Umstellung der Pharmazentralnummern auf einen 8-stelligen Nummernkreis war notwendig, um der Vielzahl von Artikeln im Markt gerecht zu werden. Zum Jahresende 2012 waren alle Systeme der LAUER-FISCHER perfekt vorbereitet und der Jahreswechsel verlief problemlos.
- AMNOG (Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz)
  - o Durch die Veränderungen des AMNOG hat die Mehrzahl der pharmazeutischen Großhandlungen ihre Rabattpraxis geändert. Neben wirtschaftlichen Konsequenzen auch für die Kunden der LAUER-FISCHER waren auch Softwareanpassungen nötig, um die Erweiterung der Lieferantenkonditionen für RX-Artikel prüfen zu können.
- Änderung der Apothekenbetriebsordnung
  - o Unter anderem beinhaltete diese Verordnung weitreichende Änderungen für die Dokumentation bei Rezepturen, aber auch organisatorische Änderungen für die Belieferung von Heimen.

### **c) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Zusammenspiel mit dem neuen Gesellschafter CGM maßgebliche strategische Entscheidungen sowohl im Vertriebs- als auch im Servicebereich getroffen und umgesetzt.

Die bereits im Oktober 2011 gestartete Neuausrichtung des Servicebereichs (360 - All-in Servicekonzept) setzte in 2012 entscheidende Impulse in der bestmöglichen Erreichbarkeit und regionalen Präsenz für die Kunden, indem die zuständigen regionalen Niederlassungen zum ersten und umfassenden Ansprechpartner zu allen Service-Fragen wurden, gemeinsam mit einem nachgelagerten großen Service-Center am Standort Fürth.

Mitte März 2012 wurde das bundesweite Niederlassungsnetz ausgegliedert und an die LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH, ebenfalls ein Unternehmen der CGM, verpachtet. In der Konsequenz fokussieren sich beide Gesellschaften neu - einerseits auf strategisches Produktmanagement und professionelle Entwicklungsleistung in der LAUER-FISCHER und andererseits auf Vertrieb und Service sowie Logistik und Warenwirtschaft in der LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH. Die Gesellschaft hat zum Ende 2012 noch 2 Niederlassungen.

Im Bereich Produktmanagement und Entwicklung wurde in 2012 die Bearbeitung neuer funktionaler Anforderungen an die Warenwirtschaftssoftware weiter optimiert.

Die im laufenden Geschäftsjahr für den Markt fertiggestellten neuen Produktfunktionalitäten bestätigen auch in 2012 die Positionierung der LAUER-FISCHER als Innovationsführer im Apothekenmarkt.

Beispielhaft sind zu nennen:

- Connect Premium
  - o Lokaler Serververbund zur Erhöhung der Betriebssicherheit einer Apotheken-Filiallösungen
- Anbindung telemed.net
  - o Anbindung aller Kunden der LAUER-FISCHER an die CGM-Kommunikationsplattform telemed.net
- WebApo Infosystem
  - o Neues Online-Informationssystem
- GOB-Zertifizierung des Premiumproduktes WinApo64

- Mediplan Online
  - o Neues Modul zur Medikationssteuerung zwischen Heimen, Ärzten und Apotheken

## 2. Ertragslage

### Umsatz- und Auftragsentwicklung

#### *Umsatz*

Der Umsatz ist im Berichtsjahr um 4,5 % auf 53,2 Mio. € gestiegen.

Der größte Anteil davon entfällt auf die sonstigen Erlöse, diese sind um 15,5 % auf 5,5 Mio. € gestiegen. Dies hängt vor allem mit dem Kooperationsvertrag zwischen LAUER-FISCHER und ARZ Service GmbH zusammen, welcher in 2012 durch eine Aufhebungsvereinbarung beendet wurde.

Die EDV-Erlöse haben sich um 0,2 % auf 39,0 Mio. € erhöht. Vor allem im Bereich der Hardware- und Softwarevermietung sowie der Software-Pflege zeigte sich eine Zunahme. Dies ist auf eine große Anzahl von WINAPO®64-Installationen zurückzuführen.

Die Erlöse aus Änderungsdiensten sind mit 5,8 Mio. € in etwa gleich geblieben.

Die Umsätze aus dem Verkauf von EDV-Zubehör sind nahezu unverändert geblieben.

#### *Auftragseingang*

Beim Auftragseingang ist ein Rückgang um 16,0 % zu verzeichnen. Der Anteil der neuen Produktlinie WINAPO®64 an den Auftragseingängen betrug 67,2 %.

### Wareneinsatz und Rohertrag

Der Wareneinsatz ist um 118,71 % auf 7,8 Mio. € sowie die bezogenen Leistungen um 10,3 Mio. € auf 13,7 Mio. € gestiegen. Dies ist auf den Kooperationsvertrag mit der neu gegründeten LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH zurückzuführen.

### **Ergebnis**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 9,0 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 214,6 % gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres. Wesentliche Einflussgrößen waren nur in 2011 zu berücksichtigende Mitarbeiterabfindungen (3 Mio. €) und Erträge aus der Auflösung des Kooperationsvertrages mit ARZ Service GmbH (1,9 Mio. €).

Der Rohertrag ist auf Grund des Kooperationsvertrags mit der LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH stark gesunken. Auch die Personalkosten und sonstige Betriebskosten sind gesunken, ein Teil dieser Kosten fällt bei der LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH an.

### **Personal**

Der Personalstand ist gegenüber 2011 gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 244 Mitarbeiter bei LAUER-FISCHER beschäftigt. Etwa die Hälfte des Personals ist seit dem 15.03.2012 bei der LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind aus diesem Grund gegenüber dem Vorjahr um 15,1 Mio. € gesunken.

## **3. Finanzlage**

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. € getätigt. Daraus entfielen 3,3 Mio. € auf vermietete Anlagen. Gegenüber dem Vorjahr wurde damit sowohl in die vermieteten Anlagen als auch in Betriebs- und Geschäftsausstattung weniger investiert.

## **4. Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote steigt - bedingt durch die Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der ARZ Holdinggesellschaft für die Warenwirtschaft mbH - um 32,2 Prozentpunkte auf 62,6 %.

Das Anlagevermögen verringert sich um 12,3 % auf 7,0 Mio. €. Sowohl der Bestand des Vermietvermögens als auch der Bestand der übrigen Sachanlagen ist gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sinken durch verbessertes Forderungsmanagement um 8,4% auf 2,5 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 37,5%. Dies resultiert aus dem Betriebspachtver-



trag ab 2012 und der Umstellung von IT-Beschaffungskosten zentral auf die Muttergesellschaft.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind nicht mehr vorhanden, da der o.g. Ergebnisabführungsvertrag beendet wurde.

#### **Beteiligungen**

Die Tochtergesellschaft DEGAMA GmbH Apotheken- und Marketing-Beratung wurde zum 01.01.2012 auf die Lauer-Fischer GmbH verschmolzen.

Die IS Informatik Systeme GmbH erzielte im Jahr 2012 einen Jahresüberschuss von T€ 523,4 (Vorjahr T€ 80,01).

Das Ergebnis der CGM Mobile Services GmbH, die ehemalige Fischer Software GmbH, ist gestiegen auf T€ 78,6 (Vorjahr T€ 60,0).

### **5. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die den vorliegenden Jahresabschluss beeinflussen.

### **6. Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

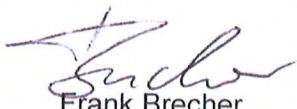
Die unvorhersehbaren und immer häufiger auftretenden gesetzlichen Änderungen und Neuerungen im Gesundheitswesen führen weiterhin zu schwer einschätzbaren Belastungen für LAUER-FISCHER und müssen daher als Risiko betrachtet werden. Speziell neue Vorgaben durch mögliche politische Neukonstellationen der Bundesregierung Ende 2013 und daraus resultierende Maßnahmen des Gesundheitsministeriums in 2014 können erheblichen Einfluss auf die Branche nehmen. Gesetzliche Änderungen stellen jedoch auch eine Chance dar, wenn es LAUER-FISCHER weiterhin gelingt, frühzeitiger und besser als der Wettbewerb auf diese Anforderungen zu reagieren.

Die in 2011 erfolgte neue Zuordnung unter dem Dach des Mehrheitsgesellschafters der CGM eröffnet LAUER-FISCHER weitere neue Entwicklungsperspektiven und bietet zudem Möglichkeiten zu Synergien mit anderen Konzerntöchtern.

Aufgrund der großen Zahl langfristiger Verträge mit den Warenwirtschaftskunden sichert die Kundenbestandsbasis ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres ab.

Die gezielten Umstrukturierungen in 2012 und die für das Jahr 2013 zur Verfügung stehenden neuen SW-Funktionalitäten bilden eine sehr gute Basis, die Erlös- und Ergebniszahlen auch im neuen Geschäftsjahr weiter zu steigern. In 2014 wird durch die vollständige Integration der LAUER-FISCHER in die Struktur der CGM zusätzliches Ertragspotential über die Leistungserbringer des deutschen Gesundheitssystems generierbar sein.

Fürth, im April 2013



Frank Brecher  
Geschäftsführer



Michael Maug  
Geschäftsführer

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lauer-Fischer GmbH, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 22. Mai 2013

Frankfurt am Main, den 22. Mai 2013

Heimfarth & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Helmut Heimfarth  
Wirtschaftsprüfer

Joris Bühler  
Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ralf Worster  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christopher Schlig  
Wirtschaftsprüfer